Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 18

Artikel: Die schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1904

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der schweizerische Veredlungsverkehr in gefärbten Seiden in den Jahren 1902 und 1903.

Der Veredlungsverkehr, d. h. die zollfreie Einfuhr ausländischer Waren in die Schweiz zur weiteren Bearbeitung und Wiederausfuhr (aktiver Veredlungsverkehr) spielt in unserer Industrie in Bezug auf das Färben der Seide eine wesentliche Rolle. Deutschland, Oesterreich und Italien gestatten unter gewissen Voraussetzungen den Veredlungsverkehr und Fabrikanten und Färber machen von dieser Vergünstigung ausgiebigen Gebrauch. Frankreich kann sich, zum nicht geringen Nachteil der Lyoner Fabrik, noch immer nicht dazu verstehen, den Veredlungsverkehr (admission temporaire) einzuräumen; die französischen Seidenweber sind somit einzig auf die einheimische Färberei angewiesen, es sei denn, sie zahlen den ausserordentlich hohen Zoll von 3 Franken per kg.

In den beiden letzten Jahren wurde in der Schweiz — mit Benutzung des Veredlungsverkehrs — Seide gefärbt für Fabrikanten in

		1903	1902
Deutschland	kg.	116,700	182,700
Italien	„	147,200	164,600
Oesterreich	„	22,800	24,100
Frankreich	„	200	200
Total (Florettseide inbegriffen)	kg.	295,600	370,600

Um ein vollständiges Bild der Arbeit unserer Färberei für ausländische Rechnung zu erhalten, müssen die Seidenposten hinzugezählt werden, für welche bei der Ausfuhr der fremde Eingangszoll bezahlt worden ist. Dieser Fall tritt ein, sei es um die oft lästigen Formalitäten, die mit dem Veredlungsverkehr verbunden sind, zu umgehen, sei es, weil die Rohseide nicht vom ausländischen Fabrikanten zunächst in die Schweiz eingeführt, sondern in der Schweiz selbst gekauft worden ist.

Die Ausfuhr gefärbter Seide aus der Schweiz, für welche der ausländische Eingangszoll entrichtet wurde, betrug nach

		1903	1902
Deutschland	kg.	175,300	186,900
Italien	„	12,900	15,800
Oesterreich	„	34,600	33,800
Frankreich	„	400	400
Total (Florettseide inbegriffen)	kg.	232,100	245,900

Unsere Färber haben demnach im Jahre 1903 insgesamt 527,700 kg. Seide für das Ausland gefärbt, gegen 616,500 kg. im Jahre 1902. Die allgemein ungünstige Geschäftslage der Seidenweberei im verflossenen Jahre kommt, in kleinem Massstabe, auch in diesen Ziffern zum Ausdruck.

Schweizer-Fabrikanten liessen die nachstehenden Mengen Seide im Ausland färben (Veredlungsverkehr und zollpflichtiger Verkehr inbegriffen):

		1903	1902
in Deutschland	kg.	70,100	90,300
„ Frankreich	„	92,700	196,000
„ Italien	„	1,300	1,100
Total (Florettseide inbegriffen)	kg.	182,200	318,800

Der ganz bedeutende Rückschlag ist ein untrüglicher Beweis mehr für den schlechten Geschäftsgang, unter welchem unsere Stoff- und Bandweberei im Jahre 1903 zu leiden hatte.

Der Veredlungsverkehr erstreckt sich auch auf die Behandlung von Seidengeweben; so wurden im Jahre 1903 in der Schweiz für ausländische Firmen seidene und halbseidene Stoffe

gefärbt	kg.	5,700
appretiert	„	58,900
bedruckt	„	69,000
moiriert	„	400
cylindriert	„	3,500
bestickt	„	11,000

Schweizerische Fabrikanten haben in der Hauptsache halbseidene Stoffe auswärts ausrüsten lassen, doch sind die Mengen, soweit sie unter den Veredlungsverkehr fallen, unbedeutend.

Die schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1904.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von reinseidenen Geweben belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf:

1904	kg. 939,300	im Werte von	Fr.	50,390,300
1903	„ 940,000	„ „	„	51,223,800
1902	„ 933,700	„ „	„	49,935,900

Der Export nach England ist dem Vorjahr gegenüber um 1 1/2 Millionen Franken, derjenige nach den Vereinigten Staaten um 2 Millionen Franken zurückgegangen. Durch Mehrausfuhr nach Frankreich (ca. 1 Million Fr.), Oesterreich, Deutschland und andern Staaten, wird diese Differenz einigermassen ausgeglichen, doch ist der Minder-Export von mehr als 800,000 Franken für die schlechte Geschäftslage, über die wir immer noch nicht hinweggekommen sind, bezeichnend genug.

Halbseidene Gewebe wurden ausgeführt:

1904	kg. 163,000	im Werte von	Fr.	5,114,500
1903	„ 211,800	„ „	„	6,999,500
1902	„ 263,500	„ „	„	8,465,500

Die Ausfuhr geht Jahr für Jahr zurück; der Ausfall von fast 1,900,000 Franken im verflossenen Halbjahr ist so gross, dass die Aussichten für diesen einst hervorragenden Zweig unserer Industrie auch für die Zukunft als traurige bezeichnet werden müssen. England hat für 800,000 Franken, Frankreich und die Vereinigten Staaten haben je für 500,000 Franken weniger Halbseidenstoffe aufgenommen, als im selben Zeitraum des Vorjahres. In gleichem Verhältnis ist auch der Absatz nach den Märkten zweiter Ordnung zurückgegangen.

Der Export von seidenen Shawls, Schärpen und Tüchern hat ebenfalls einen Rückschlag von ca. Fr. 150,000 zu verzeichnen. Von Belang ist namentlich die Minderausfuhr nach Deutschland.

Die Zahlen sind folgende:

1904	kg. 22,000	im Werte von	Fr.	1,287,400
1903	„ 23,400	„ „	„	1,432,400
1902	„ 26,400	„ „	„	1,641,400

Die Ausfuhr von Beuteltuch betrug im ersten Halbjahr:

1904	kg.	14,900	im Werte von	Fr.	2,120,400
1903	„	15,300	„ „ „	„	2,135,700
1902	„	13,700	„ „ „	„	1,908,300

Die Bänderfabrikation hat stets unter der Ungunst der Mode zu leiden, der flaue Geschäftsgang findet in den Ausfuhrzahlen entsprechenden Ausdruck.

Der Export von seidenen Bändern belief sich auf:

1904	kg.	168,000	im Werte von	Fr.	10,435,600
1903	„	203,700	„ „ „	„	12,406,500
1902	„	179,800	„ „ „	„	10,042,900

Das Minus von annähernd 2 Millionen Franken ist fast ausschliesslich dem Ausfall in der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zuzuschreiben; in gleicher Weise ist der Rückschlag bei den halbseidenen Bändern auf das Conto der Vereinigten Staaten zu setzen.

Halbseidene Bänder wurden ausgeführt:

1904	kg.	104,000	im Werte von	Fr.	5,142,800
1903	„	108,400	„ „ „	„	5,814,500
1902	„	130,900	„ „ „	„	7,081,300

Einfuhr.

	Reinseidene Gewebe	Halbseidene Gewebe
1904	Fr. 4,011,000	Fr. 1,009,600
1903	„ 4,379,800	„ 1,343,900
1902	„ 4,405,800	„ 1,396,800

	Reinseidene Bänder	Halbseidene Bänder
1904	Fr. 509,700	Fr. 604,700
1903	„ 427,400	„ 693,100
1902	„ 299,100	„ 674,200

Die Einfuhr von Shawls und Tüchern ist ohne Belang; Beuteltuch wird überhaupt nicht eingeführt.

Der Anteil der einzelnen Einfuhrländer ist in der Hauptsache gleich geblieben. Der direkte Import von japanischen Pongées ist von Fr. 352,000 im ersten Halbjahr 1903 auf Fr. 509,000 im entsprechenden Zeitraum 1904 gestiegen.

Handelsberichte.

Zur Geschäftslage in Russland. (Korr.) Dieselbe hat sich seit dem letzten Bericht noch wenig zum Vorteil verändert. Die Seidenfabriken arbeiten entweder nur 4 Tage per Woche oder dann 7—8 Stunden mit bedeutender Reduktion der Stuhlzahl.

Die Arbeiten werden dieses Jahr durch das schlechte Wetter auf dem Lande zurückgehalten; denn überall um Moskau herum wird das Getreide jetzt eingeheimst und gedroschen; mancherorts muss mann es halbreif wegnehmen. Die ganze Kultur ist um fast zwei Monate zurück.

Der berühmte für den Handel Russlands so hochwichtige Jahrmarkt in Nishny-Nowgorod (25. Juli bis 25. August) erfüllt nicht einmal die in ihn gesetzten, bedeutend reduzierten Hoffnungen der hiesigen Kaufmannschaft. Derselbe hat allerdings seit einigen Jahren nicht mehr die enorme Bedeutung von ehemals. Immerhin wird in guten Jahren doch noch ein riesiger Umsatz erzielt. Während aber vor wenigen Jahren massenhaft Waren auf diesen Markt gebracht wurden, so werden heute vielfach nur noch Muster mitgenommen und Kommissionsgeschäfte gemacht. Natürlich hat der Bau der sibirischen Eisenbahn viel dazu beigetragen den Verkehr mit Sibirien jahraus, jahrein lebhaft zu fördern und zu unterhalten. Massenhaft besuchen nun Reisende aller Branchen Sibirien und Asien, während eben früher alle Asiaten und Sibirier auf dem Nishny-Nowgoroder Jahrmarkt ihre Jahres-Bedürfnisse deckten. Die Berichte von diesem Jahrmarkte sind also für uns Seidenfabrikanten, sowie die ganze Lage hier überhaupt recht trostlos.

Man erwartet nach dem Jahrmarkte mehrere Pleiten.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis Ende August:

		1904	1903
Seidene und halbseidene Stückware	Fr.	8,266,077	11,097,554
Bänder	„	2,090,041	5,103,963
Beuteltuch	„	723,452	639,383
Florettseide	„	2,436,626	2,655,426

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Adliswil. Die A.-G. Mechanische Seidenstoffweberei Adliswil hat an Stelle des verstorbenen Robt. Schwarzenbach-Zeuner zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt: Theophil Zürrer-Schwarzenbach, von und in Hausen a. A.; derselbe hat das Recht der Einzelunterschrift.

Deutschland. — Neuenhaus. Unter der Firma Elsheimer & Iserhardt ist in Neuenhaus eine Bandfabrik errichtet worden. Inhaber sind die Fabrikanten Wilhelm Elsheimer in Hünger und Wilhelm Iserhardt in Neuenhaus.

Oesterreich. — Wien. Insolvenzen der Wiener Seidenbranche. Die Seidenfirma Brüder Weisskopf in Wien schuldet nach dem vorgelegten Status für Waren 430,000 Kr. Die Aktiven bestehen aus dem Warenlager im Betrage von 135,000 Kr. und aus 144,000 Kr. Aussenständen.

In den letzten Wochen ist eine weitere Insolvenz vorgekommen: Die Firma Reiss & Geiringer in Wien, deren Passiven 320,000 Kr. betragen, hat die Zahlungen eingestellt.

Die Firma Rabl & Singer in Wien, die in Plötsch und Planda Jacquardgewebe herstellt, sucht ein Moratorium nach.

— Ungarische Fabrikgründungen. In letzter Zeit hat sich in Ungarn in erhöhtem Masse das österreichische Industriekapital festgesetzt. Auf dem Gebiete der Textilindustrie wurden in diesem Jahr folgende Industrien geschaffen: eine Haarnetzindustrie für 1000 Hausarbeiterinnen; eine Appretur und Bleicherei (elektrischer Betrieb); eine Wachstuchfabrik für 200 Arbeiter; eine Stick- und Stickgarnspinnerei für 400 Arbeiter; eine Seidenbandfabrik für 200 Arbeiter; eine Metallknopffabrik für 500 Arbeiter; eine Seidennäh- und Stickfabrik für 100 Arbeiter; eine Feinlederfabrik für 100 Arbeiter; eine Litzenfabrik für 400 Arbeiter; eine Spiegel- und Tafelglasfabrik für 800 Arbeiter. Diese Industrieunternehmungen wurden zumeist von österreichischen Fabrikanten ins Leben gerufen. Das investierte Kapital soll 18—20 Millionen Kronen betragen.

England. — London. Zahlungsschwierigkeiten von Londoner Seidenwarenagenturen.